

KÜSTENFRAU GOES BETRIEBSRAT

WIR MISCHEN MIT

Es ist wieder soweit: Vom 1. März bis 31. Mai 2022 wählt ihr euren Betriebsrat! Kandidieren können alle Beschäftigte, die dem Unternehmen seit mindestens sechs Monaten angehören.

Betriebsrät:innen können mitbestimmen bei der Gestaltung von Arbeit und bei der Einführung von Technologien, bei der Eingruppierung, bei Qualifizierung und Arbeitssicherheit. In Betrieben mit Betriebsrat wird zudem mehr und langfristiger investiert – in gute Arbeitsplätze der Zukunft.

Der Betriebsrat macht sich für und mit den Beschäftigten stark, denn ohne den Betriebsrat sind die Arbeitsbedingungen in den Betrieben schlechter. Beschäftigte mit Betriebsrat

- haben durchschnittlich 8,4 Prozent mehr Geld und einen sichereren Arbeitsplatz
- haben geregeltere Arbeitszeiten
- erhalten 1,3 Tage mehr Urlaub, das heißt im Schnitt 30,1 Tage statt 28,8 Tage im Jahr
- **bekommen mehr Weiterbildung.**

Und ganz wichtig: In Betrieben mit Betriebsrat geht es familienfreundlicher zu: Eltern können ihre Arbeitszeiten flexibler gestalten und die Beschäftigten erhalten mehr Unterstützung, wenn es um Kinderbetreuung und Pflege geht. Auch bei uns im Bezirk Küste kandidieren bei den Betriebsratswahlen viele IG Metall-Powerfrauen, um sich für mehr Gerechtigkeit einzusetzen und um die Arbeitswelt im Sinne der Beschäftigten zu gestalten.

Wir haben einige Kolleginnen gefragt, warum sie für den Betriebsrat kandidieren. Wir drücken ihnen und allen anderen die Daumen, dass sie zum ersten Mal oder wieder in ihren Betriebsrat gewählt werden.

>> warum die **metallerin**?

Kommentar



Seit 1998 durfte ich mich "weiterbilden", denn meine Kollegen*innen sprachen mir ihr Vertrauen aus und wählten mich zur Betriebsrätin.

"Wissen ist Macht!" sagt man.

Doch in den ersten Jahren lernte ich erst einmal andere "Sprüche" kennen:

Die Kette der Frau darf nur so lang sein, dass sie von der Küche zum Sofa reicht, um mir das Bier zu reichen 🔾

Gute Arbeitsbedingungen und faire Löhne fallen NICHT vom Himmel!

FRAUEN, kämpft für EURE Rechte!

Um die Vereinbarkeit von Familie oder Krankheit und Beruf zu meistern, braucht es flexible Arbeitszeitmodelle.

Und die müssen geregelt werden!

Viele dicke Bretter mussten gebohrt werden.

Hitzige Gesprächsrunden wurden geführt. Doch unsere Ergebnisse können sich sehen lassen:

- Mit der Einführung von ERA erhielten Kollegen*innen mehr Entgelt und Entwicklungsmöglichkeiten.
- Durch den gewerkschaftlichen Druck wurden unterschiedliche Arbeitszeitmodelle möglich.
- Über die Jahre wurden auch paritätische Familienmodelle lebbar.
- Endlich wurde eine Gleitzeitregelung im Bürobereich eingeführt.

Meine Erfahrung als Betriebsrätin: Wenn Frauen mitgestalten, sehen die Ergebnisse anders aus.

Deshalb: NIE aufgeben, denn mitgestalten lohnt sich!

Ute.

ehem. Betriebsrätin, Pella Sietas Werft und Vertrauensfrau der IG Metall

Aktiv werden: Termine vor Ort

Der Arbeitskreis »Frauen der IG Metall Region Hamburg« trifft sich jeden 2. Donnerstag im Monat im Gewerkschaftshaus oder in Zoom ab 17:00 Uhr! Kommt einfach vorbei!

Metallerinnen aktiv

Die etwas andere Betriebsratswahl!

2022 ist das Jahr der Betriebsratswahlen. Reden wir nicht drum herum. Die letzten vier Jahre waren in jedem Betrieb anstrengend. Die nächsten vier werden anders, aber nicht weniger kniffelig.



Hella Farjallaoui, Betriebsrätin, MOIA



Henrike Zadler, Betriebsrätin, Siemens Energy



Susanne Hadler, Betriebsrätin, Alfa Laval



Gabriele König-Jamm,Betriebsrätin, Airbus Operations



Mona Michaelis, Betriebsrätin, Airbus Operations

Mind the Pay Gap

Am 7. März ist Equal Pay Day. 66 Tage werden Frauen im Vergleich zu Männern in diesem Jahr "umsonst arbeiten". Was wird und wurde getan, um das zu ändern?

Seit 2017 gibt es das Entgelttransparenzgesetz, das dabei helfen soll, den Anspruch auf gleichen Lohn durchzusetzen.

Dafür muss eine Frau mindestens sechs Kollegen finden, die eine gleich(wertig)e Arbeit machen, um beim Betriebsrat eine anonymisierte Offenlegung der Gehälter anzufragen. Wird daraus eine ungleiche Bezahlung ersichtlich, kann das gerechte Entgelt beim Arbeitgeber eingefordert werden.

Dieses Gesetz geht aber leider nicht weit genug: Wenn z.B. nur drei Personen innerhalb der Firma eine gleich(wertig)e Arbeit machen, findet es keine Anwendung. Eine ungleiche Bezahlung aufgrund des Geschlechts ist zwar verboten, das Gesetz verpflichtet den Arbeitgeber aber nicht, das auch zu kontrollieren und umzusetzen.

Am Ende muss also jede Kollegin wieder für sich selbst um gerechten Lohn kämpfen.

Viel sinnvoller wäre doch ein Gesetz, welches die Arbeitgeber tatsächlich in die Pflicht nimmt, dass Frauen wirklich vor Ungleichbehandlung schützt. Dadurch würde die Pay Gap wesentlich schneller geschlossen.

Fanny, Ann Katrin, Maike AG Gleichstellung im AK Frauen

Stell Dir vor, es sind Betriebsratswahlen und alle gehen hin. OK, das ist utopisch!

Aber wie wäre es, wenn sich alle Kolleginnen im Betrieb zur Wahl aufstellen? Wir möchten euch das Buch Unsichtbare Frauen. Wie eine von Daten beherrschte Welt die Hälfte der Bevölkerung ignoriert von Caroline Criado-Perez empfehlen.

Sie schreibt: "Die Geschichte der Frauen ist eine Geschichte der Abwesenheit" und begründet diese Aussage mit schmerzlich vielen Belegen und Quellen, die man einfach nicht ignorieren kann.

Ihr Buch ist kein Roman und doch fesselt es wie ein Krimi. Ihre Recherche zeigt auf, wie alltäglich und weitreichend die Benachteiligung der Frauen ist und vor allem wesentlich schlimmer, als uns bewusst ist. Frauen waren einfach nicht beteiligt an Forschung, Entwicklung und Design. Das beschert uns heute eine Gender

Data Gap (Geschlechtspezifische Datenlücke).

Transformation, Digitalisierung, Industrie 4.0 und New Work

Alles ist in vollem Gange.

Der Arbeitsmarkt gestaltet sich nicht nur um, er wird in vielen Bereichen ganz neu erfunden. Daten bestimmen schon heute unseren Alltag und zukünftig wird das noch zunehmen.

Wenn sich Algorithmen aber unreguliert aus den Daten von und über Männer speisen, wie sollen die Ergebnisse dann für unsere Kolleginnen nützlich sein?

Genau hier kommen wir ins Spiel. Es ist höchste Zeit umzudenken und Frauen sichtbarer zu machen. Die IG Metall fordert den FairWandel. Dazu brauchen wir mehr Betriebsrätinnen

Es ist dein Leben!

Drum nimm dir die Zeit
mitzureden und mitzugestalten!

Stell dich der Betriebsratswahl!



und feministische Betriebsräte. Es wird in der nächsten Amtsperiode nicht allein darum gehen können, die Gehälter von Frauen auf das Niveau der Männer zu bringen.

Susanne, AK Frauen und Betriebsrätin

► Gute Beispiele: Frauen mischen sich ein

"Ich lasse mich von niemandem einschüchtern"

Was unerschrockene Frauen leisten und bewirken können



Als erste schwarze Frau wurde Josephine Baker 2021 im Pariser Pantheon, nach dem Staatsbegräbnis 1975 und bei der "Verewigung" auf dem Rainbow Honor Walk in San Francisco 2019, geehrt.

Als Tochter einer Wäscherin, Kellnerin und Amateurtänzerin in St. Louis, USA,

wird sie 17-jährig durch Aus-der-Reihe-Tanzen als Solo-Tänzerin entdeckt. 1925 wird sie in Paris berühmt, sie bedient europäische Klischees über Afroamerikanerinnen. Im Berlin der 20iger Jahre lebt sie lesbische Liebesbeziehungen öffentlich aus.

Im französischen Widerstand spioniert sie auf Seiten der Alliierten und schmuggelt Nachrichten in ihren Noten, auch nach Nordafrika. Dort erkrankt sie und macht ihr Krankenzimmer zum "Büro" des Widerstands. Nach 1943 tritt sie wieder auf, vor Soldaten und für wohltätige Zwecke. Erst 1951 kann sie bei

Auftritten in den USA gemischtes Publikum durchsetzen. Unermüdlich kämpft sie für die Bürgerrechte der schwarzen Bevölkerung und spricht 1963 neben Martin Luther King beim Marsch der Bürgerrechtsbewegung.

Aus ihrer französischen Villa macht sie einen Vergnügungspark, schafft Arbeit für die Region. Nach mehreren Ehen adoptiert sie ab 1954 mit ihrem letzten Ehemann 12 Kinder mehrerer Länder als Zeichen für Völkerverständigung. "Eine Mutter muss immer arbeiten" sagt sie, geht auf Tournee und überlässt ihre Kinder und das Management dem Vater. Konflikte zwischen Traum und Realität führen zur Scheidung und 1969 zur Pleite.

Eine Fürstin spendet eine Villa in Monaco. Ihre Schwester versorgt die Kinder während ihrer Shows. Nur 68-jährig stirbt sie 1975 nach der Premiere zum 50-jährigen Bühnenjubiläum.

Katrin, AK Frauen

nach "Josephine Baker" von Mona Horncastle, 2020 Molden

Mehr Infos: gabriele.hanke@igmetall.de zum Thema: www.equalpayday.de



ZEIT FÜR **VERÄNDERUNG!**

Katharina hat 2016 die Frauenarbeit im Bezirk übernommen und wird zum 01. März 2022 in die IG Metall Geschäftsstelle Nordhessen wechseln. »Es war eine prägende und schöne Zeit, ich habe mit vielen tollen Powerfrauen zusammengearbeitet, viel gelernt und bedanke mich für die tolle Zusammenarbeit,« so Katharina. »Höhepunkte der letzten Jahre war sicherlich die Etablierung der Frauenbildungswoche in unserem Bezirk oder aber unsere Einmischung in

die Tarifrunde zur Arbeitszeit. Ohne die Einmischung können wir auch nicht mitbestimmen.«



Lea Marquardt, frisch aus der Elternzeit zurück, wird zukünftig die Frauenarbeit im Bezirk übernehmen. Lea ist im Bezirk zuständig für die Erschließung und Geschäftsstellenprozesse sowie die Reihe Junge Aktive. »Ich freue mich auf eine spannende Zeit und auf die Gestaltung der Frauenarbeit mit vielen anderen Kolleginnen aus

den Geschäftsstellen,« so Lea.

»Eine Herausforderung bleibt die Sichtbarmachung von Frauen und die Vernetzung im Bezirk«.



Du machst dir Gedanken über deinen Lohn,

über deine Eingruppierung, über den Verdienst von vergleichbaren Beschäftigten? Du willst gegebenenfalls einen Antrag auf Auskunft stellen? Wende dich an deine Betriebsrätinnen und Betriebsräte oder deine IG Metall vor Ort!

▶ Die nächste metallerin erscheint im Oktober 2022. Aktuelle Ausgaben der metallerin sind erhältlich im Internet unter kueste.igmetall.de/frauen

Frauen in der IG Metall stärken, letzt Mitglied werden!

i i addii iii ad	. I o mictali sta	1116111) 6121 111163116	a meraem
**Mitgliedsnummer, bitte bei Änderungen eintragen Ein	trittsdatum	Angesprochen von (Name, Vorname) oder Werberteam	Mitgliedsnummer Werber/-in (wenn vorhanden)
Geschlecht* Staatsangehörigkeit* Ge weiblich mannlich Land* PLZ* Wohnort* Straße* Hausn	rname* burtsdatum* T T M M J J J J J r.* Telefon dienstlich privat * dienstlich privat	Beschäftigt im Betrieb, Postleitzahl, Ort Beruf / Tätigkeit / Studium / Ausbildung Mitgliedsart Vollzeit Teilzeit Solo-Selbsts Schüler/-in, Student/-in Umschüler/- befristet beschäftigt Leiharbeiter/-in, Werkvertrag: Ausbildung / vergleichbare Einrichtung / Hochschule	in O duales Studium
Hiermit trete ich der »Industriegewerkschaft Metall«, k »IG Metall«, bei und erkenne die Satzung dieser Gewerkschal bestätige die Richtigkeit der Angaben zu meiner Person, die IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenh meinem Beitritt zur Verfügung stelle.	ft an. Ich DE DE	Bank/Zweigstelle	Kontoinhaber/-in Bruttoeinkommen* Beitrag** mtt. Bruttoeinkommen
Meine personenbezogenen Daten werden von der IG Metall un gewerkschaftlichen Vertrauensleuten unter Beachtung der schutzrechtlichen Vorschriften der EU-Datenschutzreundveror (EU-DSGVO) und des deutschen Datenschutzrechts (BDSG) für gründung und Verwaltung meiner Mitgliedschaft erhoben, versund genutzt. Im Rahmen dieser Zweckbestimmungen werder Daten ausschließlich zur Erfüllung der gewerkschaftlichen Aufge.	daten- rdnung Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkei die Be- arbeitet meine SEPA-Lastschriftmandat: Ich ermächtige d Bruttoverdienstes zur vereinbarten Fälligkei gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinwe Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitu	nrende Lastschriften): Gläubiger-Identifikationsnr. der IG Metall: DE7 ie IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung der IG Metall zu er it von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich eis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastun ut vereinbarten Bedingungen. Änderungen meiner Daten werde ich unve	ntrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1 Prozent des monatlichen mein Kreditinstitut an, die von der IG Metall auf mein Konto Igsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.

Einwilligung in die Übermittlung meiner personenbezogenen Daten an die Bank zu Zwecken der Abwicklung des SEPA-Lastschriftmandats. Hiermit willige ich ein dass die IG Metall meine personenbezogenen Daten (insbesondere Name, IBAN / BIC, Beitragshöhe), aus denen sich möglicherweise meine Gewerkschaftszugehörigkeit

ableiten lässt, für die Abwicklung des SEPA-Lastschriftmandats an den/die ausführenden Zahlungsdienstleister übermittelt. Die Gewerkschaftszugehörigkeit ist nach geltendem Datenschutzrecht als besonders sensibles Datum unter besonderen Schutz gestellt. Die Übermittlung der vorstehend genannten Daten ist Voraussetzung dafür, dass die IG Metall die satzungsgemäßen Beiträge über das SEPA-Lastschriftmandat einziehen kann. Meine Einwilligung ist Rechtsgrundlage für die Datenverarbeitung für den

vorgenannten Zweck. Meine Einwilligung ist freiwillig. Ich bin berechtigt, meine Einwilligung jederzeit mit Wirkung für die Zukunft zu widerrufen. Der Widerruf berührt nicht die Rechtmäßigkeit der aufgrund meiner Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung. Weitere Informationen zur Datenverarbeitung kann ich den »Informationen zur Verarbeitung personenbezogener Daten« unter https://www.igmetall.de/datenschutz-dok entnehmen.

diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit meiner gesonderten Einwilligung. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt. Die

europäischen und deutschen Datenschutzrechte gelten in ihrer jeweils gültigen Fassung.

https://igmetall.de/datenschutz-dok Wenn ich eine ausgedruckte Version der Datenschutzhinweise per Post

wünsche, kann ich mich wenden an datenschutz@igmetall.de

Weitere Hinweise zum Datenschutz finde ich unter

Ort/Datum/Unterschrift

Ort/Datum/Unterschrift